

„EDV organisiert den Werkzeug- und Formenbau“

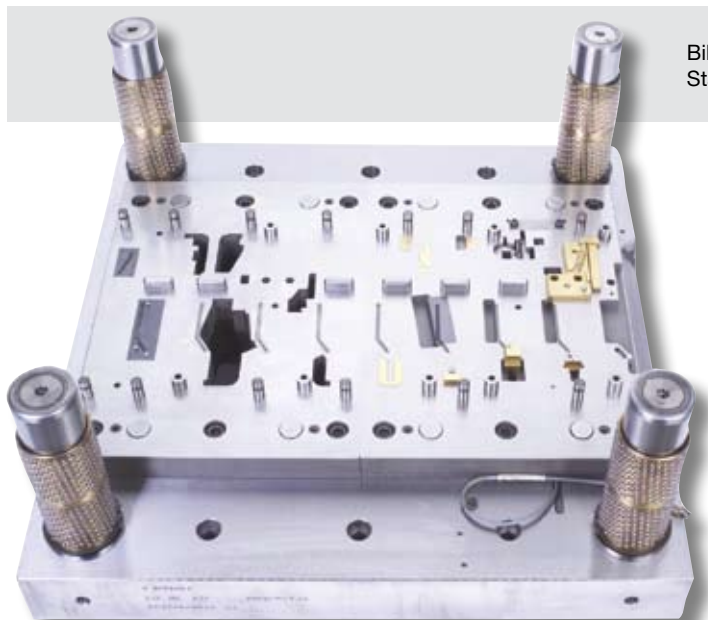


Bild 1:
Stanzwerkzeug

„Eine praktikable Software- Lösung für die Einzelfertigung zu finden, war nicht einfach“ erinnert sich Geschäftsführer Helmut Hübner. „Die KWS-Koelle Werkzeugbau und Sonderfertigung GmbH war bereits 25 Jahre erfolgreich tätig, als meine Frau und ich das Unternehmen vor sechs Jahren übernommen und den eigenen Werkzeugbau mit eingebracht haben. Im Rahmen der Zertifizierung festgelegt, verfügten wir schon damals über funktionierende und dokumentierte Abläufe. Das bei KWS bereits Jahre zuvor eingeführte PPS-System bot einerseits eine Vielzahl an Möglichkeiten, andererseits vermissten wir Funktionalitäten, die speziell die Einzelfertigung unterstützen.“
Der Projektleiter der Firma SEGONI Roland Schmid, Werk-

zeugmachermeister und ehemaliger Fertigungsleiter, kennt die Ansprüche an eine fertigungsgerechte EDV-Lösung: „Eine EDV-Branchenlösung muss die tatsächlichen Abläufe im Tagesgeschäft der Anwender unterstützen. Die Anwender wollen sich hinsichtlich Funktionen, Begrifflichkeiten, der Gestaltung

der Masken und den Inhalten von Auswertungen wiederfinden;“ fasst Schmid zusammen „die Handhabung muss so einfach und klar strukturiert sein, dass auch Nicht-EDV-Fachleute problemlos und mit geringem Schulungsaufwand damit arbeiten können, und der Dateneingabe und -pflegeaufwand muss auf ein Mindestmaß reduziert sein.“

Der Katalog der kritischen Fragen und KO-Kriterien wurde nochmals erweitert. „Wir haben uns mit dem Kundenbetreuer bei einem derer Anwender getroffen, um unsere Abläufe durchzuspielen und jede offene Frage zu klären“ erzählt Renate Hübner weiter. Zur Entspannung beigetragen hat die Tatsache, dass das SEGONI.PPMS eine Softwarelösung für Produktions-, Prozess- und Managementanforderungen ist, die sich ganz strikt an der ‚Fertigungsstückzahl 1‘ orientiert. „Die Schulung wurde bei uns im Haus und auf Basis unserer Echt Daten durchgeführt. Bereits nach zwei Schulungstagen waren wir so

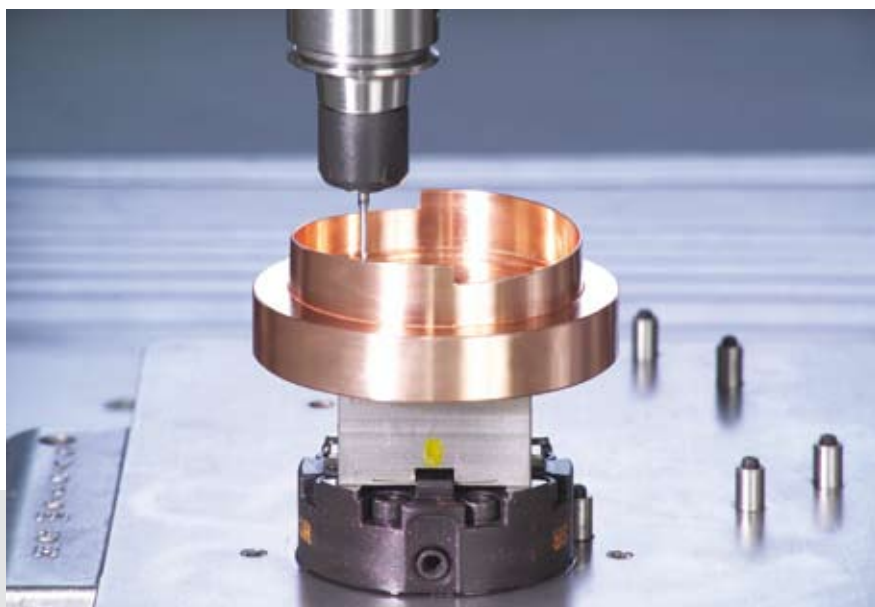


Bild 2: Einzelteil
(Werkbilder: SEGONI AG, Berlin)



Bild 3:
Musterteile

optimiert übrigens auch hier die Prozesse.“ Bei KWS bearbeiten fünf Kalkulatoren die Kundenanfragen, erstellen Angebote und versorgen eine über 40-köpfige Einzelteilfertigung mit detaillierten Arbeitsplänen. Das schafft man in der Sonderfertigung nur wenn man effektiv organisiert ist und über eine fertigungsgerechte Kalkulation verfügt.

weit, dass alle Kalkulationen, Angebote und Arbeitspläne komplett über die Software abgewickelt wurden; kaufmännische Auftragsabwicklung, Einkauf, Zeiterfassung und Controlling folgten unmittelbar danach“ wundert sich Helmut Hübner noch heute über die unkomplizierte Einführung. Ralf Dürrwächter, Kundenbetreuer der SEGONI AG erläutert „der große Vorteil unseres Systems liegt darin, dass wir den Werkzeugbau ebenso unproblematisch abbilden können wie die Präzisionseinzelfertigung. Es gibt eine Grobkalkulation für Neuwerkzeuge, zu denen noch keine Konstruktion vorliegt, und eine Feinkalkulation auf Basis der Einzelteilzeichnungen. In beiden Fällen lässt sich dabei bequem auf bereits gefertigte Aufträge sowie Vorlagen zurückgreifen“. „Das erhöht die Kalkulations- und Planungssicherheit enorm und spart zudem Zeit, und“ ergänzt Helmut Hübner „das ist besonders hinsichtlich der immer größer werdenden Anfrageflut ein wichtiges Kriterium. Die Anbindung des SEGONI.PPMS an die Telefonanlage sowie an unser Emailprogramm

Mit jeder Kalkulation entsteht im Hintergrund automatisch auch ein Arbeitsplan, der im Auftragsfall nur noch ausgedruckt wird. Dieser Arbeitsplan durchläuft zusammen mit Zeichnung und Material den gesamten Fertigungsprozess. „Bei uns werden Sie in der Fertigung kein Teil finden, dass nicht durch den Arbeitsplan eindeutig zu identifizieren ist“ erläutert Helmut Hübner nicht ohne Stolz „alles ist klar zuordenbar und nachvollziehbar. Die Fertigungslogistik wird dabei durch Kästen, in denen die Einzelteile gemeinsam mit Zeichnung und Arbeitsplan transportiert werden, und bereichsbezogene Regale unterstützt.“ Die Zeiterfassung erfolgt mit Barcode-Lesepistolen über Standard-PC's. Sind die Daten einmal eingegeben, stehen Sie in diversen Auswertungen zur Verfügung: Mitlaufende- oder Nachkalkulation, Termin- und Kapazitätsplanung, Maschinen- bzw. Mitarbeiterauswertung, Bewertung unfertiger Erzeugnisse etc. „So haben wir eben für jede Besprechung die passende Liste abrufbar“ freut sich Renate Hübner. „Natürlich wachsen die Ansprüche

mit dem Unternehmen; deshalb ist es für uns als seit Jahren expandierendes Unternehmen auch unerlässlich, dass der Anbieter seine Software permanent weiter entwickelt und auch bereit ist, sich mit Kundenanforderungen auseinander zu setzen. Neben ganz speziell auf unseren Bedarf zugeschnittenen Anpassungen wurde zum Beispiel das Zusammenspiel mit der von uns eingesetzten Dokumentenverwaltungs- und Archivierungssoftware realisiert;“ so Renate Hübner weiter „heißt, alle im System erstellten Dokumente werden automatisch archiviert.“ Das Bestreben zur steten Prozessoptimierung wussten auch die Juroren des Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Technologie sowie der Technischen Universität München zu schätzen. Im Jahr 2007 vergaben Sie den Bayerischen Qualitätspreis an die KWS Koelle GmbH und würdigten damit die besonderen Leistungen in Hinblick auf das betriebliche Qualitätsbewusstseins des rund 50 Personen starken Unternehmens. „Die Bewertungskriterien sind dabei ähnlich einer Zertifizierung und berücksichtigen auch die Managementmethoden zur Personal- und Unternehmensführung. Das SEGONI.PPMS dient dabei bei KWS als Informationsdrehscheibe und hat unsere Transparenz deutlich gesteigert. Dank umfangreicher Auswertungen können wir mehr aus unseren Daten herausholen. Unser Qualitätsgedanke wird dabei in elementaren Prozessen, wie zum Beispiel den Arbeitsplänen unterstützt“, fasst Helmut Hübner zusammen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und möchten das Lob an unsere Mitarbeiter und Lieferanten weitergeben, denn Qualität ist ein Resultat aus einem bestqualifizierten Team sowie dem Einsatz modernster Techniken“, fügt Renate Hübner abschließend hinzu.